



Mund-Nase-Maske – ein typisches Corona-Sinnbild auch für die Mitarbeiter der Stadtwerke Zehdenick. Sie sicherten auch während des Lockdowns ganz selbstverständlich die Rund-um-die-Uhr-Versorgung ihrer Kunden mit Strom, Wasser, Gas und Fernwärme sowie die Entwässerung. Ob Corona oder nicht – auf die Stadtwerke Zehdenick können Sie sich jederzeit verlassen.

Fotos (10): Stadtwerke Zehdenick

EDITORIAL

Versorgung in Krisenzeiten



Foto: Laura Schulz

Liebe Leserinnen und Leser, geht es Ihnen wie mir mit dem C-Wort? Man kann es nicht mehr hören und wird es dennoch weiterhin ernstnehmen müssen. Weniger die sechs Buchstaben als vielmehr das Virus, das unser Leben im vergangenen Vierteljahr quasi zum Erliegen gebracht hat und auch noch weiter beeinträchtigen wird. Ein Versorgungs-Lockdown unserer Kundinnen und Kunden mit Wasser, Strom, Erdgas und Fernwärme oder ein Stillstand bei der Abwasserentsorgung waren zu keiner Zeit zu befürchten. Die Stadtwerke haben die zuverlässige Versorgung und Entwässerung jederzeit sichergestellt. Das bewies einmal mehr, dass Sie sich auf uns, Ihre Stadtwerke Zehdenick, verlassen können.

Genauso sicher ist, dass der städtische Dienstleister auch zukünftig eine gute Geschäftsführung haben wird, die sich für Sie, unsere Stadt und unsere Region stark macht – auch wenn ich mich bald anderen Aufgaben widmen werde. Passen Sie gut auf sich und Ihre Familien auf und genießen Sie den Sommer!

Uwe Mietrasch
Geschäftsführer der
Stadtwerke Zehdenick

Stadtwerke vor Führungswechsel

Uwe Mietrasch geht, ein neuer Chef kommt – für Kunden ändert sich nichts

Nach fast zwölf Jahren als Geschäftsführer will Uwe Mietrasch noch in diesem Jahr seinem Nachfolger die Verantwortung für den städtischen Versorger und Entwässerer übergeben.

Mit der Suche nach einem geeigneten Kandidaten – oder einer geeigneten Kandidatin – hatte die Stadtwerke-Gesellschafterversammlung gleich im Dezember begonnen, als Uwe Mietrasch seine Entscheidung ä-

ßerte. Die zahlreichen Bewerbungen auf die Stellen-Ausschreibung wurden sorgfältig gesichtet und mit einigen Interessenten auch Vorstellungsgespräche geführt. Zwei aussichtsreiche Geschäftsführungsanwärter standen schließlich dem Aufsichtsrat Rede und Antwort. Der Auswahlprozess steht nun kurz vor dem Abschluss. In der Dezemberausgabe der Zehdenicker Stadtzeitung werden wir den oder die Nachfolger/in vorstellen. Für Zehdenicks Bürgermeister Bert Kronenberg war die Wahl

eine spannende Erfahrung. „Es hat mich positiv überrascht, wie viele gut qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber unsere Stadtwerke leiten wollen und sich hier in Zehdenick ihre berufliche Perspektive vorstellen können“, äußerte er als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied des Zehdenicker Energiedienstleisters. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Mathias Dierkes ergänzte: „Auch in dieser Situation hat sich einmal mehr gezeigt, wie vertrauensvoll die Zusammenarbeit zwischen der Stadt

Zehdenick und der Gelsenwasser AG als zweitem Gesellschafter funktioniert.“

Der scheidende Geschäftsführer resümiert: „Die Entwicklung der Stadtwerke als Unternehmen, das den Bürgern, der Stadt und der Region dient, war mir täglich ein wichtiges Anliegen. Wir sind technisch und wirtschaftlich gut aufgestellt. Dennoch ist es an der Zeit, den Staffelstab in neue Hände zu geben.“ Uwe Mietrasch will sich anderen, neuen Herausforderungen stellen.

TIPP: Erste städtische Ladestation für Elektroautos in Zehdenick

Wieder einmal hat sich bestätigt: Was lange währt, wird endlich gut. Die erste Elektrotankstelle in Zehdenick mit zwei Säulen von je 22 Kilowatt Ladekapazität funktioniert seit Januar so, wie sie es schon seit Herbst vergangenen Jahres sollte.

Zwar konnte man seinen modernen Flitzer an der neuen E-Tanke am Bahnhof bereits laden, aber die Abrechnung war ziemlich kompliziert. „Zwischenzeitlich entschied die Bundesnetzagentur, dass der Lade-Verbrauch zwingend in Kilowattstunden abzurechnen ist“, beschreibt



Große Freude bei Bürgermeister Bert Kronenberg, Elektroautofahrer Bodo Berner und Stadtwerke-Geschäftsführer Uwe Mietrasch (v. r.): Am 21. Januar konnte die E-Tankstelle eingeweiht werden.

Foto: Stadtwerke Zehdenick

Havelstrom-Mitarbeiter Robby Schaller ein weiteres Dilemma. Also mussten die von der Stadt und den Firmen Gartenbau Gerth GmbH und Elektro-Frank GmbH gebauten sowie von der Stadtwerke-Tochter Havelstrom Zehdenick GmbH betriebenen Ladesäulen technisch aufgerüstet werden. „Jetzt kann ich Strom kilowattweise und auch akkuschonend laden sowie online mit allen gängigen Kartenanbietern zahlen“, freut sich Elektriker Bodo Berner. Der Elektroautofan half den Stadtwerken voller Begeisterung, die Anlage immer wieder zu testen und Erfahrungen zu sammeln.

Wieder persönlich für Sie da!

Sowohl die Stadtwerke als auch die GEWO sind zu den gewohnten Sprechstunden wieder in ihren Geschäftsstellen erreichbar. Dennoch bitten beide Unternehmen darum, weiterhin Telefon und E-Mail zu nutzen und nur in dringenden Angelegenheiten persönlich vorbeizukommen. Sollte es erforderlich sein, tragen Sie bitte zum Schutz Ihrer Gesundheit und der der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Mund-Nasen-Abdeckung und beachten die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln. Denken Sie bitte auch daran, dass weiterhin keine Bareinzahlungen vorgenommen werden können.

Multimedia



Ehrenamt in der Mark

Wenn man dieser seltsamen Zeit etwas Gutes abgewinnen möchte, dann unbedingt das: Das Unbehagen inmitten der Pandemie hat unzählige Menschen dazu motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ein Überblick über alle Möglichkeiten auf dieser Seite:



Corona-Podcast

Deutschland berühmtester Virologe Christian Drosten gibt in diesem NDR-Podcast zwei Mal wöchentlich ein wissenschaftlich fundiertes Update zur aktuellen Situation. Und das ganz ohne Panik zu verbreiten. <https://www.ndr.de/nachrichten/info/podcast4684.html>

Youtube-Sportstunde

Sobald der Albatros vor die Kamera flattert, geht es los: Der Basketballverein Alba Berlin hält mit seiner täglichen Online-Sportstunde Kinder ab dem Kitaalter fit. Zehntausende schauen täglich zu und machen mit.



Kohle oder Windrad

Welche Energieträger werden vorwiegend genutzt? Eine neue interaktive Karte zeigt erstmals den Energieverbrauch der Industrie auf Kreisebene. Spannend auch, weil man sieht, wo sie überhaupt angesiedelt ist.



SWZ-Redaktion in sozialen Medien!



@Spreepr



@spreepr



@StadtwerkeZeitg

Energieversorgung in Zeiten von Corona

Krise als Katalysator

Für Stadtwerke-Kunden hat sich nach Ausbruch der Pandemie scheinbar nur wenig geändert. Der Kühlschrank funktionierte, die Heizung bollerte. Strom, Gas und Wärme waren trotz der gesetzlich verordneten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus weiterhin sichergestellt. Um dies zu gewährleisten, haben die

Stadtwerke blitzschnell reagiert und zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Welche Auswirkungen die Krise auf die Energiewirtschaft hat, wie sie dauerhaft die Arbeitswelt der Stadtwerke beeinflussen wird und was sich vom veränderten Energieverbrauch so ablesen lässt, erfahren Sie hier:

Strompreise fallen

An der Börse sind die Preise für Strom und Gas auf ein Rekordtief gefallen. Dies zeigt eine Auswertung von Agora Thinktank der Energiewende. Dies liegt nicht nur an Corona, sondern auch daran, dass es 2020 bisher besonders sonnig und windig war. Es wurde also mehr Wind- und Solarstrom in die Netze eingespeist, als verbraucht werden konnte. „Für uns als regionaler Energieversorger sind flüchtige Preisschwankungen unbedeutend“, klärt Hannes Schliebner, Vertriebsleiter der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau auf. Das liegt daran, dass Stadtwerke ihren Strom Jahre im Voraus einkaufen und von den jetzigen Schwankungen nicht profitieren. Dies mag sich kurzfristig nachteilig auswirken, langfristig hat sich die Strategie bewährt. Kunden können sich nämlich darauf verlassen, dass die Preise nicht durch die Decke gehen, auch wenn sie an der Börse schwanken.

Veränderter Verbrauch

Um durchschnittlich neun Prozent ist der Stromverbrauch in Deutschland nach dem Shutdown im Vergleich zum Vorjahreswert gesunken. Auch die Bezugszeiten haben sich verändert, wie die Auswirkungen diverser Stromanbieter zeigen. Die Verbrauchskurven machen deutlich, dass die Menschen im Home-Office länger schlafen



Foto: SPREE-PR/Petsch

und, durch einen Anstieg zur Mittagszeit, zu Hause kochen. Was die Auswertungen auch verraten: Die Menschen waschen deutlich weniger Wäsche, sowohl Waschmaschine als auch Trockner kommen seltener zum Einsatz.

Klimaschutz

Die Straßen waren leer, die Luft spürbar sauberer. In deutschen Großstädten sollen Wildschweine gesichtet worden sein. Die Natur erobert sich ihre Umwelt zurück, titelte so manche Zeitung nach Ausbruch der Pandemie. Doch kaum

wurden die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 gelockert, ließ der Effekt nach. Klimaschutz ist weiterhin wichtig. Deshalb ist dieser in den Strategien aller Stadtwerke eine tragende Säule. Auch während der Kontaktbeschränkungen haben zahlreiche regionale Versorger dazu beigetragen, die CO₂-Ziele der Bundesregierung zu erreichen.

Digitalisierung

Auf diesem Feld hat die Krise tatsächlich als Katalysator gewirkt:

Zahlreiche Stadtwerke hatten vorgesorgt und in die Einrichtung digitaler Prozesse investiert, die Möglichkeiten bislang allerdings nicht ausgeschöpft. Sitzungen laufen nun problemlos online ab, Kundengespräche werden per Mail geführt. Eine Entwicklung, die ohnehin schon da war, hat durch die Krise einen deutlichen Schub bekommen. Zahlreiche Innovationen werden den Unternehmen auch nach Ende der Krise erhalten bleiben. Das Recht auf Home-Office etwa, wie der Geschäftsführer der Stadtwerke Forst Jörg Makowski verriet. Welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet, zeigt dieses Beispiel aus Lübben: Dort haben die Stadt- und Überlandwerke gemeinsam mit der Stadt nach Ausbruch der Pandemie innerhalb weniger Tage eine digitale Nachbarschaftshilfe eingerichtet. Auf der Seite „Lübben hat Herz“ kommen Menschen zusammen, die Hilfe anbieten und solche, die sie brauchen.

Kundenzentren öffnen

So gut der digitale Kundenkontakt lief, die Mitarbeiter der Stadtwerke freuen sich, dass die Kundenzentren vielerorts wieder geöffnet sind. Zunächst müssen u.a. Abstandsregeln eingehalten, die Hände am Eingang desinfiziert werden. Doch das Wichtigste: Der persönliche Kontakt kann wieder von Angesicht zu Angesicht erfolgen.

Von Angesicht zu Angesicht: Zahlreiche Stadtwerke-Kundenzentren öffnen wieder.

SWZ-KOMMENTAR

Null Her(t)zflimmern

Für diesen Text habe ich den Begriff „kommunale Daseinsvorsorge“ in die Suchmaschinen verschiedener Tageszeitungen und Magazine eingetippt. Bis auf wenige Artikel erfuhr ich über die Arbeit in Stadtwerken seit Ausbruch von Corona – nichts. Mitarbeiter von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Lebensmitteläden, und das möchte ich betonen, wurden absolut zu Recht in unzähligen Beiträgen gewürdigt. Allerdings fanden jene, die dafür sorgen, dass wir mit Energie und Wasser versorgt sind, keine

Erwähnung. Dabei sind auch sie rund um die Uhr für uns im Einsatz. Ein Beatmungsgerät braucht Strom, ebenso wie ein Kühlschrank, auch die Arbeit im Home-Office wäre ohne nicht möglich. Trotzdem freue ich mich über den Mangel an medialer Aufmerksamkeit, denn sie fehlt aus gutem Grund: Es gibt nichts zu berichten, weil alles funktioniert. Die Pandemie hat auch die Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge vor große Herausforderungen gestellt. Überrollt wurden sie davon nicht, trotz der gesetzlichen Einschränkungen. Das liegt

daran, dass die Stadtwerke längst für solche Situationen vorgesorgt hatten. Die Notfallpläne lagen quasi in der Schublade, sie mussten nur herausgeholt und modifiziert werden. In den Geschäftsstellen aller unserer Herausgeber hat es nur wenige Tage gedauert, bis Arbeitsgruppen gebildet, Schichten neu aufgeteilt und Heimarbeitsplätze eingerichtet waren. Und dabei handelt es sich nur um einen kleinen Auszug aus dem Maßnahmenkatalog. Vieles bleibt der Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen verborgen. Das Ergebnis dieser Art von Vorbereitung:



Foto: SPREE-PR/Petsch

Die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser war auch seit dem offiziellen Shut-Down in jeder Sekunde garantiert.

Marion Schulz,
Redaktionsleiterin
Stadtwerke Zeitung

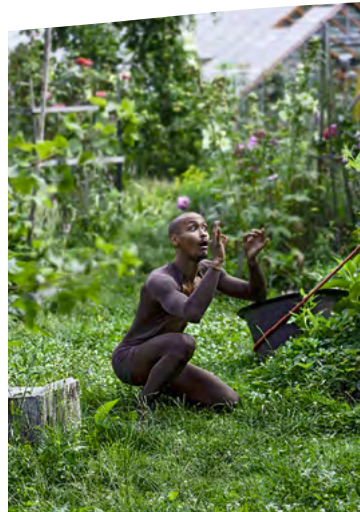


DAS BEWEGTE DORF

Aus Stolzenhagen prägt ein Künstlerkollektiv den internationalen Tanz



Wer hier residiert, wird automatisch zum Handwerker. An dem Umbau des Gutshauses und der Scheunen haben zahlreiche Künstler mitgewirkt.



Performance im Garten: Das ganze Gelände ist eine Bühne.



Tradition in Stolzenhagen: gemeinsame Essen an langer Tafel.

Die Ponderosa liegt in Brandenburg. Um genau zu sein im Landkreis Barnim, am Rande des Nationalparks Unteres Odertal. Der Weg dorthin führt über Kopfsteinpflaster und an Maulbeerbäumen vorbei. Rechts und links der Straße Kraniche auf den Wiesen, hier und da eine Kuh. Dorthin haben sich vor mehr als 20 Jahren ein paar Kunstschaffende aus Berlin verirrt und in dem kleinen Sackgassendorf Stolzenhagen auf ihrer Ponderosa u. a. ein internationales Tanzfestival etabliert.

Es muss Liebe auf den ersten Blick gewesen sein, als sie das damals verfallene LPG-Gelände erblickten. Aber so richtig weiß keiner mehr, wie das anfing und wie daraus das internationale TanzLand-Festival entstanden ist, das mit den großen Veranstaltungen dieser Art locker mithalten kann. Aus allen Teilen der Welt pilgerten sie bis vor Kurzem nach Stolzenhagen, aus Australien, aus Südamerika, aus San Francisco. Tanzstars, Kreative, Kulturbesessene besuchten Workshops, Konzerte, Lesungen und natürlich die zahlreichen Tanzdarbietungen, auch außerhalb des Festivals. Doch dann kam Corona und nun ist es merkwürdig still auf dem Gut, wo sich die ersten Mitglieder des Vereins Ponderosa e. V. 1998 niedergelassen haben. „Man hört

nicht mal eine Kreissäge. Das ist echt ungewöhnlich“, sagt Mitbegründerin Stefanie Maher, die erst aus ihrer kalifornischen Heimat nach Berlin und dann mit ihrem Mann aufs Gut gezogen ist. In der Hauptstadt, wo die Bedingungen für Künstler zunehmend prekär wurden, war längst nicht mehr alles möglich. Hier schon.

Gewachsene Gemeinschaft

Die Wände der Scheunen und Häuser waren morsch, die Dächer verfallen, Asbest überall. Alle die dorthin kamen, packten mit an und schufen ein kreatives Landparadies. Auf der Veranda stehen Sessel, im Garten ist eine Rutsche an einen Baum montiert. Wer hierher kommt, tanzt, malt, schreibt, liest – und reißt auch mal mit ei-

nem Vorschlaghammer Wände ein. Das ganze Gut scheint ein Kunstwerk für sich.



Der Anfang war nicht leicht, die Dorfbevölkerung schaute skeptisch auf die bunt gekleideten Leute. „Manche dachten, wir seien eine Sekte“, erzählt Stefanie Maher. Das ist alles vorbei, spätestens seit sie für manche im Ort Arbeitgeber geworden sind. Auf dem Gutsgelände steigen zudem Dorffeste, auf der selbst gezimerten Bühne spielen prominente Bands. Als die Reggae-Stars von SEED vorbeischaute, sei die Freude besonders groß gewesen.

Aus international wird regional

Das TanzLand-Festival wird in diesem September nicht wie ge-

wohnt stattfinden. Zu groß ist das Risiko wegen anhaltender Corona-Auflagen auf Investitionen sitzen zu bleiben. Nachdem die Tränen darüber buchstäblich getrocknet waren, passierte, was auf der Ponderosa in kritischen Zeiten eben passiert: Man sah es als Chance. „Vielleicht ist es an der Zeit, etwas Neues zu machen“, sagt Stefanie Maher. „Das Festival wird stattfinden, nur eben regional.“ Mit Künstlern und Zuschauern aus Berlin und Brandenburg.



➔ **Ponderosa e. V.**
Gutshof 3
16248 Lunow-Stolzenhagen
www.ponderosa-dance.de



Team-Gespräch auf der Veranda: Mitbegründerin Stefanie Maher (l.) bespricht sich mit Dramaturgin Annika Stadler, die u. a. am Thalia Theater in Hamburg gearbeitet hat. Sie sagt: „In Stolzenhagen habe ich mehr künstlerische Gespräche geführt als in jeder Großstadt.“

◀ **Tanzen in der Scheune:** Das internationale Ponderosa-TanzLand-Festival findet traditionell im September statt. In diesem Jahr wird wegen Corona einiges anders laufen.

UM DIE ECKE



Radwege:

Es sei schon vorgekommen, dass Besucher und Bewohner vom Gut Stolzenhagen die 90 Kilometer von Berlin mit dem Rad zurückgelegt haben. Das Örtchen am Rande des Nationalparks Unteres Odertal ist auch sonst der perfekte Start für Touren in die Natur. So führt die sechste Etappe des **Oder-Neiße-Radwegs** direkt am Ort vorbei.



Ausflug:

Nur wenige hundert Menschen leben in Stolzenhagen, doch der Ort hat viel zu bieten. Im **Geologischen Garten** erfahren Besucher einiges über die Eiszeit und darüber, wie unsere Landschaft entstanden ist. Eine außergewöhnliche und empfehlenswerte Möglichkeit, den Nationalpark kennenzulernen, bietet **Packesel-Touren Brandenburg**: auf dem Rücken der als störrisch bekannten Vierbeiner.



Baden:

Im Naturreservat Schorfheide-Chorin, nur sieben Fahrradkilometer entfernt, liegt der Parsteiner See.



Hofläden:

Ein paar hundert Meter vom Gut Stolzenhagen befindet sich der **Ökohof Stolze Kuh** mit seinem kleinen Lädchen. Das Konzept des landwirtschaftlichen Betriebes ist so besonders wie seine Käsesorten und Fleischprodukte. www.stolzekuh.de

Zwei, drei Klicks – gefunden!

Website jetzt optimiert für Mobilgeräte

Sie ist übersichtlicher als bisher und logischer aufgebaut. Grafik und Erscheinungsbild sind moderner, für wichtige Formulare gibt es einen Downloadbereich. Die neue Online-Visitenkarte des städtischen Dienstleisters präsentiert sich serviceorientiert und benutzerfreundlich.

auch unsere Kunden auf unserer Website finden können, was sie brauchen. Das klappt jetzt ganz gut“, umreißt Kilian Sieting den Grund für die Neugestaltung des Stadtwerke-Internetauftritts. Der IT-Systemadministrator und Vertriebsleiterin Jacqueline Mikat haben innerhalb eines knappen Jahres die Fülle an wertvollen und nützlichen Informationen zum örtlichen Versorger übersichtlich strukturiert, leichter zugänglich und besser verständlich gemacht. „Und die Homepage kann endlich uneingeschränkt auf mobilen Geräten genutzt werden“, ergänzt Kilian Sieting. Auch die großzügigere Aufteilung der Themen ist nicht zu übersehen, so wirkt alles überschaubarer und ist schnell zu finden. Nicht zuletzt wurden auch die monatlichen Kosten für die Website um die Hälfte reduziert.

Wer im Internet nach etwas Bestimmtem sucht, will nicht erst ewig suchen müssen. „Mit zwei, drei Klicks sollen



Foto: SPREE-PR/Perich

700 Bäumchen für Zehdenick

Pflanzaktion von Stadtwerken und GfZ

Bäume sind gut fürs Klima. Sie „fressen“ CO₂ und wandeln es in Sauerstoff um. Und weiter?

Aus diesem Grund wollte die GfZ im März mit den drei Grundschulen der Havelstadt auf einem Gelände zwischen Prerauer- und Bröselstich Kiefern, Eichen, Wildkirschen und Esskastanien pflanzen. Hat sie auch, wie die Fotos beweisen, wegen Corona allerdings ohne Schüler. Dafür mit etlichen Familienmitgliedern, selbstgebackenem Kuchen und wärmenden Getränken. Pflanz-Fans von Stadtwerken, GfZ und UNO (Unternehmervereinigung Nord Oberhavel e.V.) setzten nach und nach die fast 700 „Baum-Babys“ ein, stellten einen von den Stadtwerken gesponserten Wildschutzzäun auf und hatten neben viel Spaß auch noch Gutes getan: „Das ist ein kleiner, aber sehr wertvoller Beitrag zum Schutz des Klimas, zur Erhaltung der Artenvielfalt und der Funktion des



Fotos: GfZ, Stadtwerke Zehdenick

Eine Winzig-Kiefer nach der anderen kann ihre Pfahlwurzeln in die Zehdenicker Erde treiben.

Viele Setzlinge, wie diese Eiche, verkündeten im Mai mit frischem Blattgrün: Wir sind angewachsen!

Wasser- und Nährstoffkreislaufes“, argumentiert Jacqueline Mikat, die in Doppelfunktion dabei war, nämlich für Stadtwerke und GfZ.

„Gemeinsam für Zehdenick“, stärkt die Fraktion im Stadtparlament

Untenrum herrscht Ordnung

In Zehdenick sind die Stadtwerke derzeit in vier Erschließungsgebieten für Wohnbebauung gefordert

Das bedeutet auch: Es gibt besonders viel zu tun fürs technische Management und die zuständigen Meisterbereiche der Stadtwerke sowie deren Vertragsfirmen. Und bei derartigen Kompletterschließungen geht es immer schön der Reihe nach.

Zuerst sind die Kanäle für die großvolumigen Medien dran – also für Schmutz- und Niederschlagswasser“, zählt Stadtwerke-Ingenieur Tino Wassel auf. „Danach folgen die tiefen Medien, die oben drauf geschichtet werden. Dazu gehören Trinkwasserleitungen. Anschließend sind Strom- und Gasleitungen dran und erst dann kann es losgehen mit dem Straßenbau.“ Untenrum herrscht eben Ordnung. Die Vorteile einer solchen Kompletterschließung für neue Eigentümer liegen auf der Hand: „Alle Grundstücke haben sogenannte Vorstreckungen der Medienanschlüsse und gelten als voll erschlossen. Damit kann sehr schnell losgebaut werden und selbst umweltfreundliche Erdgasanschlüsse sind dann schon vorhanden und müssen nicht extra beantragt werden.“



Im Erschließungsgebiet 1 an der Falkenthaler Chaussee geht es planmäßig und zügig voran. Zwischen den beiden Fotos liegt gerade mal ein Monat.

Überblick über die vier Erschließungsgebiete

Die Erschließungsarbeiten in allen vier momentanen Erschließungsgebieten für viele neue Einfamilienhäuser und moderne Wohnungen in der Havelstadt führen die Stadtwerke Zehdenick in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und Firmen aus der Region aus. Die Zehdenicker Stadtzeitung hat zusammengefasst, wo sich die neuen Grundstücke befinden, wie der jeweilige Bau- oder Bearbeitungsstand ist, welche Medien gelegt und was genau gebaut werden soll.

Herzliches Dankeschön

Im Zusammenhang mit den Erschließungsarbeiten danken die Stadtwerke den Firmen Gartenbau Gerth GmbH, Rainer Thomas GmbH, RAKW GmbH sowie dem Planungsbüro L&S für die gute und kooperative Zusammenarbeit. Wie es bei den umfangreichen Erschließungsarbeiten in Zehdenicks neuen „Vierteln“ vorangeht, wird die Stadtzeitung weiter im Auge behalten und berichten.

ERSCHLIESSUNG 1

Plangebiet Falkenthaler Chaussee Ecke Straße des Friedens

Bausträger

Stadt Zehdenick

Wo

Freifläche an der Falkenthaler Chaussee

Was

6 Grundstücke mit je ca. 700 m² für Einfamilienhäuser (EFH)

Medien

Gas (70 m), Strom (350 m), Trinkwasser (160 m), Schmutzwasser (70 m Kanal und 40 m Druckleitung), Niederschlagswasser (150 m) Wann diese Arbeiten sollen bereits Ende August 2020 abgeschlossen sein



ERSCHLIESSUNG 2

Plangebiet nördlich vom Robinienweg

Bausträger

Stadt Zehdenick

Wo

Freifläche zw. Straße d. Aufbaus und Grüner Weg

Was

5 Grundstücke der Stadt mit je 850 m² für EFH, weitere 8 von privaten Eigentümern

Medien

Gas (250 m), Strom (770 m, 1 Tra-

fostation), Trinkwasser (250 m), Schmutzwasser (180 m), Niederschlagswasser (370 m u. Retentionsfläche zur Wasserabflussverzögerung) – Dazu kommen die jeweiligen Grundstücksanschlüsse. Wann seit 2019 in Planung, Baubeginn ab Oktober Besonderheit: Private Anlieger werden in die Maßnahmen einbezogen

ERSCHLIESSUNGEN 3 UND 4

Wohngebiet Triftweg/Verlängerter Triftweg und Grundstücke am Grünen Weg

Für diese Erschließungsprojekte laufen die Planungen und Vertragsverhandlungen.

Projekt 3 Geplant

25 Grundstücke mit je ca. 700 bis 800 m² für EFH

Medien

Gas (800 m), Strom (650 m), Trinkwasser (320 m),

Schmutzwasser (250 m) Auch hier kommen die jeweiligen Grundstücksanschlüsse hinzu.

Wann

Baubeginn noch in diesem Jahr

Projekt 4

Dazu können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.

++ Meldungen ++

Verstärkte Kooperation

So heißt die neue „Station junger Naturforscher und Techniker des 21. Jahrhunderts“ von havel:lab e.V. in der einstigen Warthehalle des Bahnhofs Fürstenberg/Havel. 1. Vorsitzender: Daniel Domscheit-Berg, ehemaliger WikiLeaks-Sprecher, Autor und Gründer von OpenLeaks. Hier herrscht Zukunft. Hier lernen Teenies, die digitale Gesellschaft nach ihren Vorstellungen mitzugestalten. Hier können Schulklassen Workshops oder Projekttag durchzuführen und Lehrkräfte Fortbildungen besuchen. Hier hält der RE5 und hier schaut die Stadtzeitung definitiv für die Dezemberausgabe vorbei.

www.havellab.org

Treue Kollegen

Treue Kollegen

Langjährige Dienstjubiläen sind bei den Stadtwerken Zehdenick keine Seltenheit. In diesem Jahr hatten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Ehrentag beim städtischen Versorger.

35 Jahre Lutz Gundlach

30 Jahre Ramona Kabbert

25 Jahre Andrea Hildebrandt Jacqueline Mikat

Herzlichen Glückwunsch und besonderen Dank für die jahrelange gute Arbeit!

Es riecht jetzt besser

Die Stadtwerke haben die Erdgas-Odorierung umgestellt

So manchem stank er ganz schön, der unangenehme Schwefelgeruch beim Gasherd- oder Backofenanstellen. Jetzt ist da nur noch ein „laues Düftchen“, aber das muss sein.

Denn um Gasaustritte frühzeitig erkennen zu können, fügen die Stadtwerke Zehdenick dem nahezu geruchlosen und unsichtbaren Erdgas einen Duftstoff hinzu. Die Maßnahme nennt man Odorierung. Bisher wurde für diese Sicherheitsvorkehrung eine schwefelhaltige organische Verbindung mit abstoßendem Geruch verwendet. „Mitte März haben wir im gesamten Zehdenicker Gasnetz auf das schwefelarme Odorierungsmittel „Spotleak 1005“ umgestellt“, informiert Tino Wassel vom Technischen Manage-

ment. „Dadurch reduziert sich der umweltschädliche Schwefeleintrag ins Erdgasnetz um fast drei Viertel!“ Das passt in die konsequente Strategie der Stadtwerke für mehr Klima- und Umweltschutz und entspricht auch den technischen Regeln der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW). Danach muss gewährleistet sein, dass selbst geringe Mengen an entweichendem Gas wahrgenommen werden – neben der nach wie vor sichersten Möglichkeit, Gaslecks mit Gasmessgeräten festzustellen.

Gut zu wissen

Eine Anpassung von Gasheizungen ist mit der Umstellung des Odorierungsmittels nicht nötig. Unabhängig vom Einsatz ei-

nes neuen Geruchsmittels müssen Gashausanlagen jedoch alle zwölf Jahre einer Gebrauchsfähigkeitsprüfung unterzogen werden.

Fragen dazu beantwortet das technische Service-Center sehr gern: 03307 4693-30



Foto: SPREE-PR/Perich

Energieschub für Frauenpower

Unterstützung für Zehdenicker Tourist-Info



Foto: Tourist-Info Zehdenick

Hier präsentieren Elisabeth Kluge (re.) und Grit Kutsch beim Dampfspektakel im Ziegeleipark Mildenberg die touristische Vielfalt von Zehdenick und Umland.

Die Tourismusförderung in der Havelstadt ist Frauensache. Grit Kutsch und Elisabeth Kluge preisen die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten unserer Region auf Messen, Ausstellungen und Events. Jetzt ziehen auch die GEWO und die Stadtwerke mit.

gebote und Einkaufsmöglichkeiten. Damit beleben sie die Innenstadt und sichern für einen Teil der Gewerbetreibenden Einkommen und Beschäftigung. „Unsere Tourist-Info mit Frau Kutsch und Frau Kluge ist ein wichtiger Motor zur Stärkung der Wirtschaftskraft in Zehdenick und Umgebung“, macht Uwe Mietrasch klar. „Dass der Motor kontinuierlich am Laufen gehalten werden kann, unterstützen wir sehr gern.“ Die Tourist-Info vermittelt u.a. Unterkünfte, Führungen, Ausflugsziele und Charterboote, verkauft Souvenirs sowie Angelkarten für Gäste und Einheimische.

Für den Stadtwerke-Chef liegt es auf der Hand: „Je mehr Besucher in die Stadt kommen und Zehdenick samt Umgebung zum attraktiven Reiseziel machen, desto mehr profitieren auch unsere Kunden davon.“ Viele Gewerbetreibende, Einzelhandels-geschäfte, Gaststätten und Dienstleister beziehen Strom, Erdgas und Fernwärme vom städtischen Versorger. Und wenn Touristen mehrere Tage hierbleiben, genießen sie nicht nur die idyllische Natur, sondern nutzen auch die vielfältigen Freizeit-

Tourist-Information Zehdenick Am Markt 11 16792 Zehdenick Telefon: 03307 2877 www.zehdenick-tourismus.de

Alles Gute, Isabell Zöllner!

Zwölf Jahre lang brannte Isabell Zöllner für die Energie- und Wasserthemen bei den Stadtwerken. Im März wechselte sie zum Ordnungsamt Löwenberger Land, wo die Belange der Feuerwehr zu ihrem Aufgabenbereich gehören. Wie passend! In ihrer Freizeit ist Isabell Zöllner nämlich eine begeisterte Feuerwehr-Frau. Wir wünschen unserer langjährigen, beliebten Kollegin sowohl im neuen beruflichen Wirkungskreis als auch privat alles Gute!



Foto: Stadtwerke Zehdenick

DER KURZE DRAHT

Service-Center der Stadtwerke Zehdenick Schleusenstraße 22 16792 Zehdenick

STADTWERKE ZEHDENICK info@stadtwerke-zehdenick.de www.stadtwerke-zehdenick.de

Telefon: 03307 469330 Fax: 03307 469336

Telefon Bereitschaftsdienste: Trinkwasser 03307 469340 Abwasser 03307 469350 Fernwärme 03307 469360 Gas 03307 469370 Strom 03307 469380

Öffnungszeiten: Montag: 8-12 Uhr und 13-16 Uhr Dienstag: 8-12 Uhr und 13-18 Uhr Mittwoch: 8-12 Uhr Donnerstag: 8-12 Uhr und 13-16 Uhr

Neues Bauprojekt

Das Wohnhaus in der Philipp-Müller-Straße 35 gehörte wahrlich nicht (mehr) zu Zehdenicks Vorzeigeobjekten. Weil die GEWO weiß, wie man aus ALT wieder NEU macht, erhielt sie von der Stadt den Auftrag, sich darum zu kümmern.

Mit dem Gutachten zu Standort und Immobilie kam 2019 Bewegung in die Angelegenheit. Das Attest bewertete eine Modernisierung wegen mehrerer kleiner Anbauten, maroder Bausubstanz und verwinkeltem Bestand als viel zu teuer. Stadt und GEWO entschieden sich für Abriss und Neubau.



Das baufällige Haus ist bald Geschichte. Es wird einem Neubau weichen.

Foto: GEWO

Februar: Projektstart

„Mit dem Projekt sind wir im Februar planmäßig gestartet. Wir haben die Bäume auf dem Grundstück gefällt, weil das laut Bundesnaturschutzgesetz immer bis zum 1. März mit Rücksicht auf nistende Vögel erledigt sein muss“, blättert GEWO-Chef Eckart Diemke in den Projektunterlagen. „Die Gehölze standen zu dicht am Haus und so einem zügigen Bauverlauf im Weg“, erklärt er und verspricht, bei den Außenanlagen Ersatzpflanzungen vorzunehmen.

Sommer: Abriss

Die Abrissarbeiten erfolgen im Frühsommer. Und Ideen fürs neue Mehrfamilienhaus in der Philipp-Müller-Straße 35 gibt es auch schon: zehn Wohnungen auf drei oder vier Etagen, errichtet von einem Systembauanbieter oder Fertighausbauer. „Dieser moderne Bautrend ermöglicht die Bezugsfertigkeit schon 2021 und bezahlbare Mieten auch für Neubauwohnungen“, so Eckart Diemke.

Voraussetzungen für den Neubau

- ▶ im Februar wurde das Objekt in den Umsetzungsplan der Stadt Zehdenick aufgenommen und ist damit förderfähig
- ▶ neben der Stadt bezuschusst die ILB Brandenburg gemäß Mietwohnungsbauförderrichtlinie des Landes den Bau mit einem zinslosen Darlehen

Jederzeit erreichbar für unsere Mieter

Wie die GEWO reagierte, als das C-Virus die Welt durcheinanderwirbelte

Ein ganz und gar verrücktes Vierteljahr liegt hinter uns allen – ausgelöst bekanntlich von einem winzigkleinen Krankheitserreger, dem Corona-Virus. Den kennt die Wissenschaft laut Robert-Koch-Institut schon seit Mitte der 1960er Jahre, aber seine jetzt beträchtliche Aggressivität und Unberechenbarkeit haben dann doch die ganze Welt überrascht und sie teilweise lahmgelegt.

Für die Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick kamen die staatlich verordneten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen genauso plötzlich wie für uns alle – sie galten als alternativlos und „von jetzt auf gleich“. Die Türen am Geschäftssitz blieben also auch während der gewohnten Öffnungszeiten

zu, aus Sprechstunden wurden kurzerhand Telefon- und E-Mail-„Gespräche“.

„Normalerweise kommen unsere Mieter gern persönlich vorbei. Aber auch sie sollten ja während des Lockdowns zu Hause bleiben.“ Oft meldeten sie sich mit den Worten: „Ist ja klar, dass Sie jetzt keine Sprechstunde haben, deshalb rufen wir ja an.“ Bemerkenswert ist die einhellige Zustimmung zu den Ein-

schränkungen dennoch. Sogar für Reparaturverzögerungen hatten die Zehdenicker in GEWO-Wohnungen Verständnis. „Die allernötigsten Arbeiten haben wir aber kurzfristig erledigt“, berichtet Eckart Diemke. Schutz und Gesundheit der Mieter und Mitarbeiter hatten oberste Priorität. „Dennoch waren und sind wir für unsere Mieter immer erreichbar“, betont der GEWO-Chef.

Das gilt auch für die Gewerbetreibenden in GEWO-Objekten. „Die Coro-

na-Schutzmaßnahmen haben den einen oder anderen empfindlich getroffen. Das lief ja nicht wie bei zwei Wochen Urlaub, wo eine Vertretung das Geschäft am Laufen hält. Hier werden wir mit den betreffenden Gewerbetreibern, die um Mietstundung gebeten haben, eine verträgliche Lösung finden“, lässt sich Eckart Diemke gern beim Wort nehmen.



Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel und Mund-Nase-Abdeckung werden uns weiter begleiten.

Foto: pixabay

KURZER DRAHT

GEWO Zehdenick

Geschäftsstelle:
Marktstr. 15
16792 Zehdenick

Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99

E-Mail: info@gewo-zehdenick.de
www.gewo-zehdenick.com

Sprechzeiten:

Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Vermietung:

Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Woitdke:
woitdke@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

Kinderlachen im Volkssolidaritätshaus

Nach Umbau ist Platz für die neue Mutter-Vater-Kind-Einrichtung

Hinter der erfrischend orange-farbenen Fassade in der Klosterstraße 9 zog im März neues Leben ein. Die Volkssolidarität LVB e.V. Verbandsbereich Oberhavel hat neben Sozialstation und Begegnungsstätte nun auch Platz (gemacht) für junge Eltern, die Hilfe brauchen.

Die fünfmonatige N. liegt auf einem runden, blauen Dumbo-Teppich und gluckst niedlich vor sich hin. Mama M. hockt daneben und lächelt. Alltag im Spielzimmer der Einrichtung in der Klosterstraße 9, denn die 24-jährige Mutter hat gerade eine stabile Phase. Die zurückliegenden Monate in Zehdenick mit therapeutischen Gesprächen, regelmäßigen Mahlzeiten und sinnvollen Beschäftigungen haben ihr gutgetan. Drei dieser therapiegestützten Betreuungsplätze gibt es in der Mutter-Vater-Kind-Einrichtung. „Damit sind wir eine weitere wichtige Stätte der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Oberhavel für Mütter und Väter sowie Schwangere, sucht- oder psychisch kranke, überforderte oder obdachlose



Beste Bedingungen für hilfebedürftige junge Mütter und ihre Babys (1, Symbolfoto). Das Haus am Kirchplatz (2) hat auch ein gemütliches Spielzimmer (3).

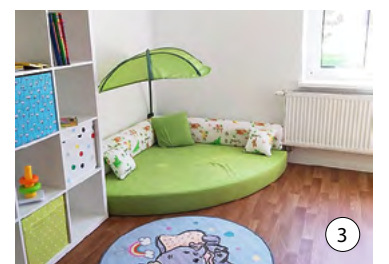
Foto 1: pixabay; Foto 2: SPREE-PR/Krickau; Foto 3: Volkssolidarität LVB Oberhavel

Mamas nach bzw. während einer Schwangerschaft sowie Eltern mit vielfältigen sozialemotionalen Auffälligkeiten und Befindlichkeiten“, berichtet Claudia Hintze, Teamleiterin für ambulante Hilfen und stellvertretende Bereichsleitung. Die Entscheidung, wer ins Volkssolidaritäts-Zuhause auf Zeit mit Spielzimmer sowie Gemeinschaftsbereich und -küche einzieht, trifft das Jugendamt ge-

meinsam mit den Eltern bzw. den Sorgeberechtigten.

Viel Engagement und beste GEWO-Unterstützung

„Für die Mutter-Vater-Kind-Einrichtung haben wir das Haus noch einmal neu gedacht und entsprechend umbauen lassen“, erzählt Bereichsleiterin Simone Sander. „Aber mit sehr viel Engagement und bester Unterstützung durch



die GEWO ist alles pünktlich fertig-geworden.“ Und N. und ihre Mama M. konnten am 1. März zur Eröffnung einziehen. Alles, alles Gute!

➔ Mutter-Vater-Kind-Einrichtung

Haus der Volkssolidarität
Klosterstraße 9
16792 Zehdenick
03307 4998016
0173 9239503

„nicht allein gelassen“

Der Name ist Programm beim Pflegedienst Krüger in der Berliner Straße 18/19

Das passende Objekt für ihre Firma für Tages- und häusliche Pflege in Zehdenick und Umgebung hatte Tabea Krüger schnell gefunden. An der GEWO lag es nicht, dass die Jungunternehmerin umplanen musste.

„Definitiv nicht!“, lobt Tabea Krüger den „netten und reibungslosen Kontakt“ zur städtischen Gesellschaft. „Wir mussten ja auch kein ehemaliges Sportgeschäft zu einer behindertengerechten Senioren-Tagesstätte umbauen. Ein Büro ist schneller hergerichtet“, winkt Prokurist Dirk Erlecke ab. Der Umbau beschäftigt den Eigentümer „nebenan“. Denn Tabea Krügers Pflegedienst hat zwei Vermieter: das Büro bei der GEWO in der Berliner Straße 18, die Tagesstätte im benachbarten Privathaus Berliner Straße 19, die im Spätherbst eröffnet wird.

Betreuung mit Herz

Bis dahin überzeugt das mobile Pflegeteam mit Chefin Tabea Krüger, Pflegedienstleiterin Mandy Frantziok und drei weiteren Pflegerinnen seine Patienten und Angehörigen mit hilfreichen Angeboten. Dazu gehören die Beratung zu allen Pflege Themen, die Grund-, Behandlungs- und Verhinderungspflege, die Unterstützung bei der Antragstellung für den MdK und vor allem die Krüger-typische Betreuung mit Herz. „Gespräche, nette Worte oder tröstende Umarmungen sind mindestens genauso wichtig wie



Mit flotten, vierrädigen Flitzern sind Tabea Krüger und ihr Pflegeteam in Zehdenick und Umgebung unterwegs. Auf dem Foto: Pflegedienstleiterin Mandy Frantziok (re.) und Pflegehelferin Jana Karl.

Foto: GEWO

die Pflegeleistungen“, weiß Tabea Krüger aus langjährigen Erfahrungen als Angestellte. „Hier setzte sich fort, was ich mit 17 beim Praktikum im Pflegeheim schon bemerkt hatte: Alles schnell, schnell abarbeiten und weg, der nächste Patient wartete schon. Aber die alten Menschen fühlten sich oft

allein gelassen und einsam – das fand ich furchtbar.“ Die Eltern sehen das genauso und helfen ihrer Tochter bei der Gründung des eigenen Pflegeunternehmens. Tabea Krüger nennt es unmissverständlich „nicht allein gelassen“. „Und wir freuen uns, dass Frau Krüger und ihr Team bei uns Mie-

ter sind“, ist auch GEWO-Prokurist Dirk Erlecke zufrieden.

➔ Pflegedienst Krüger GmbH

„nicht allein gelassen“
Berliner Str. 18/19
16792 Zehdenick
Tel.: 03307 4079572
oder 0176 46078064

In der Kürze ... liegt eine Stärke der GEWO



Im April wurden die Garagen auf die fertigen Bodenplatten aufgesetzt.

Kaum zu glauben, dass es vor zwei Jahren auf dem 6.000 m² großen Grundstück zwischen katholischer Kirche und Einkaufszentrum Zehdenick-Nord noch aussah wie „Kraut und Rüben“. Doch in rasend kurzer Zeit hat die GEWO das Areal nach und nach schön gemacht. „Die Fahrradhäuschen in der Friedrich-Engels-Straße werden genutzt, auf zwei der vier

Baugrundstücke (die Stadtzeitung berichtete im Dezember 2019) ist schon der Innenausbau im Gange. Wir müssen dann noch die Zuwege und Außenanlagen um die neu errichteten Garagen fertigstellen“, berichtet Prokurist Dirk Erlecke vom aktuellen Baustand. Wenn Anfang 2021 alles tipptopp ist, spaziert man dort doch gern mal vorbei.

Wer wird GEWO-Azubi Nummer SECHS?

Seit 20 Jahren bildet die städtische Gesellschaft Immobilienkaufleute aus. Ab September soll wieder ein Azubi das Rüstzeug für diesen ab-

wechslungsreichen und vielseitigen Beruf erhalten. Was man dazu und für eine Bewerbung wissen muss, ist hier zusammengefasst.

AUSBILDUNGSPLATZANGEBOT

Wir suchen zum **01.09.2020** einen Auszubildenden (m/w/d) für den Beruf:

Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann

Wir bieten Ihnen eine interessante, anspruchsvolle und vielseitige Ausbildung in unserem Unternehmen. Sie werden in verschiedenen Aufgabenbereichen, z.B. Hausverwaltung, Vermietung, Mietenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Nebenkostenabrechnungen, etc., tätig sein.

Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Wir erwarten einen guten Schulabschluss, vorzugsweise Abitur oder Fachhochschulreife, eine umfassende Allgemeinbildung, gute Mathematik- und Deutschkenntnisse sowie ein freundliches Auftreten.



Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte bis zum

25.06.2020

bei der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick

Marktstraße 15 | 16792 Zehdenick

oder online an bewerbung@gewo-zehdenick.de

++ DIES & DAS ++

KiezPunkt in Wartehaltung

Der Corona-Lockdown traf auch den KiezPunkt. Seit März gibt es in Süd weder den beliebten Mittwochs-Treffpunkt noch das „KiezKino“. Und niemand kann sagen, wann es wieder ganz befreit losgehen kann mit Spielen und Freudentreffen im Freien, mit sinnvollen Freizeitangeboten, die großen Spaß machen, gemeinsamem Filmgucken und Gemüseknabbern auf der grünen Wiese in der Straße des Friedens Ecke Marianne-Grunthal-Straße. Auch die KiezPunkt-Projektverantwortliche weiß noch nicht, wie es weitergeht. „Wir hoffen, spätestens nach den Sommerferien wieder Angebote machen zu können, die den geforderten Schutzmaßnahmen entsprechen“, wünscht sich nicht nur Katrin Domke einen baldigen Start in die KiezPunkt-Saison 2020. Infos und Nachfragen unter www.facebook.de/kiezpunkt oder bei der Familienberatungsstelle Zehdenick unter 03307 310012.

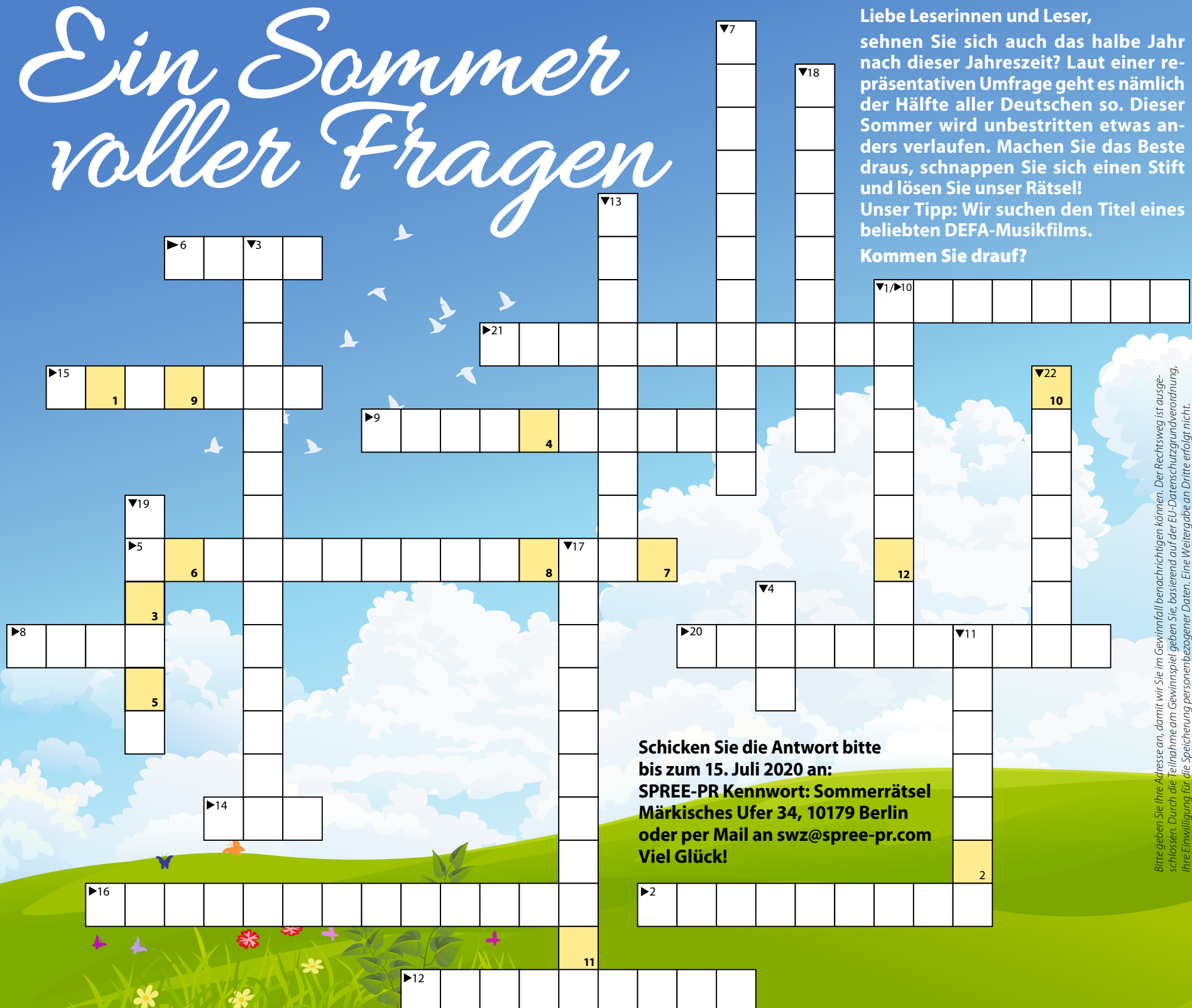
Immer der Reihe nach

Außen hui und innen pfui ist nicht GEWO-Philosophie. Im Gegenteil – zuerst soll in den Wohnungen alles hui sein, bevor das Draußen zum Strahlen gebracht wird. So hält es die Gesellschaft auch mit ihren Häusern in Dammhaststraße 51 und Liebenwalder Str. 38. Hier haben die Mieter bereits modernisierte vier Wände, dann kann es mit der Hüllensanierung losgehen. Das heißt, die Dächer werden erneuert sowie anschließend die Fassade gedämmt und mit neuem, schützendem Anstrich versehen sowie die Außenanlagen verschönert. Eben immer alles der Reihe nach.

Alles in bester Ordnung

Das Wort Prüfung löst bei den meisten von uns wohl ein mulmiges Gefühl aus. Ob alle Belege ordnungsgemäß abgehakt und jede Ein- oder Ausgabe richtig verbucht wurden? Im April hatte sich der Prüfer bei der GEWO angemeldet, um den Jahresabschluss 2019 genauestens unter die Lupe nehmen zu können. Nach zehn Tagen über den Ordern der GEWO in deren Geschäftsstelle Marktstraße 15 kam er zu dem Schluss: Auch 2019 hat die städtische Vermietungsgesellschaft solide gewirtschaftet und mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Es ist also alles in bester Ordnung.

Ein Sommer voller Fragen



Liebe Leserinnen und Leser, sehnen Sie sich auch das halbe Jahr nach dieser Jahreszeit? Laut einer repräsentativen Umfrage geht es nämlich der Hälfte aller Deutschen so. Dieser Sommer wird unbestritten etwas anders verlaufen. Machen Sie das Beste draus, schnappen Sie sich einen Stift und lösen Sie unser Rätsel! Unser Tipp: Wir suchen den Titel eines beliebten DEFA-Musikfilms. **Kommen Sie drauf!**

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum 15. Juli 2020 an:
SPREE-PR Kennwort: Sommerrätsel
 Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
 oder per Mail an swz@spree-pr.com
Viel Glück!

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

- | | | | | |
|--|--|---|---|---|
| 1. Steuerraum von Kraftwerksanlagen | 4. Beliebter Speisefisch, schlängelt sich durch märkische Gewässer | 8. Brandenburg ist das Land der Schlösser und ... | 13. Badensee bei Frankfurt (Oder) | 19. Eierkuchen im Spreewald (Mehrzahl) |
| 2. Knallrote Früchte, werden im Sommer gerne zu Eis serviert | 5. Lebensmittel Nr. 1 (ugs.) | 9. Stromtankstelle für E-Autos (ä=ae) | 14. Abkürzung für Erneuerbare-Energien-Gesetz | 20. Geburtsort von Loriot |
| 3. Maßeinheit, in der Stromkosten abgerechnet werden | 6. Abk. für Blockheizkraftwerk | 10. Berlinisch für großer Mensch | 15. Vorname Fontanes | 21. Technische Anlage zur Reinigung von Abwasser (ae=ä) |
| | 7. Insel bei Berlin, nach ihren tierischen Bewohnern benannt | 11. Bauwerk zur Wassergewinnung | 16. Teil der Strom- oder Gasleitung | 22. Kontrollbildschirm |
| | | 12. Kunstmuseum in Potsdam | 17. Tiefster See Brandenburgs | |
| | | | 18. Erneuerbare Energiequelle | |



5 Bücher:



Vermisst. Ein Spreewald-Krimi
 C. Dieckerhoff
 Aufbau-Verlag
 ISBN 9783746636511



Harte Jahre
 M. Vargas Llosa
 Suhrkamp
 ISBN 9783518429303



Von Gartenzimmern und Zaubergärten
 H. Schütz
 Aufbau-Verlag
 ISBN 978335103475



1 Xbox One X 1TB - Gears 5 Limited Edition Bundle
 UVP: 413,90



2 Singer Nähmaschine VSM Singer 3223
 UVP: 299,-



4 Teufel Heimkino Consono 35 Mk3 „5.1-Set“
 UVP 399,-



3 Weber Holzkohle-Kugelgrill Bar-B-Kettle
 Ø 57 cm
 UVP: 169,99

Der gesuchte märkische Gipfelstürmer der vergangenen Ausgabe befand sich in „Niederfinow“. Gewonnen haben **Uwe Milbradt** aus Schwedt (75 Euro), **Manfred Koschmann** aus Luckau (50 Euro) und **Marlies Schümann** aus Treuenbrietzen (25 Euro). Herzlichen Glückwunsch!